

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 48

**Illustration:** Wie soll das Enden  
**Autor:** Henrik / Altheer, Paul

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Wo soll das enden?

Von Paul Altheer.

▽  
Zwei Stöckelstiefel trippeln froh  
Im Mittagessensschale.  
Die Stiefel sind' ich comme-il-faut  
und einfach dick die Kleine.  
Das Köcklein hebt sie launenhaft,  
Schwebt hin, wie eine Feder.  
Die Stiefel zeigen einen Schafst  
aus silbergrauem Leder.  
Der schmiegt sich an ein schlankes Bein,  
an eine runde Wade.  
Ich möchte dieser Stiefel sein  
und bin es nicht — wie schade!  
So hoch sie auch das Köcklein rafft:  
Die Stiefel alle beide  
verstecken ihren Silberstift  
im Kaufstücken bunter Seide.

Da kann ich eines nicht verstehen:  
Ich mag's, wie immer, wenden,  
von hinten und von vorn besehn,  
von rechts und aller Enden,  
es bleibt mir stets die Frage sehn:  
Wo soll das enden?

Die Divo schmettert ein Kuplet,  
daß alle Wände wackeln.  
Sie singt von Glück und Liebesweh  
und Eifersuchtsattackeln.  
Sie zeigt zuerst den rechten Fuß  
und alsdann auch den linken,  
die alle beide uns zum Gruß  
mit ihrer Spitze winkeln.  
Sie hebt im bunten Rampenschein  
den Saum von ihrem Kleide  
und zeigt ein roundervolles Bein  
in schleierdünner Seide.  
Sie zeigt ein wohlgeformtes Knie,  
zeigt Bänder, Bäuschchen, Lippen.  
Sie zeigt voll süßer Pikanterie  
ein ganzes Meer von Spitzen.  
Da kann ich eines nicht verstehen:  
Ich mag's, wie immer, wenden etc.

Der Leiblakal des Herrn Marquis  
steht stramm vor der Marquise.  
Er fragt: „Madame, was wünschen Sie?“  
Und lockend lächelt diese.  
Er beugt sich auf die schlanke Hand,  
er küßt die rounderbare.  
Es fällt das erste Seidenband ...  
Er küßt die blonden Haare.  
Dem Leiblakal wird roth und warm.  
Es regt sich ein Verlangen.  
Er küßt die Dame auf den Arm,  
auf Mund und Ohr und Wangen.  
Sie lacht, sie schreit: „Was machen Sie?“  
Er küßt seit einer Stunde  
den schmalen Fuß, das runde Knie  
mit brennend heißem Munde.  
Da kann ich eines nicht verstehen:  
Ich mag's, wie immer, wenden, etc.